

# Das Wesentliche ist der Raum

## Kultur

## Woche

**gh – Im «neudeutschen Sprachgebrauch» können wir uns fragen: Bin ich «in» oder «out»? Dieses Drinnen-oder-Draussen-Sein, in mir oder ausser mir sein, heisst, Grenzen erkennen, wo nötig, schaffen. Abgrenzungen allerdings, die zwischen Innen- und Aussenraum Durchlässigkeit zulassen. Die künstlerische Auseinandersetzung von Innen- und Aussenraum, deren Verhältnis zueinander und zum Menschen, ist das zentrale Thema in den Objekten von Barbara Ella Geyer.**

Barbara Ella Geyer wurde 1968 in der Steiermark geboren, machte am Realgymnasium in Leoben ihre Matura. Ein einjähriger Aufenthalt in Südostasien und Neuseeland liess den Entschluss reifen, die Kunst zum Lebensinhalt zu machen. Ab 1988 studierte sie an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz und schloss 1993 mit dem Diplom im Studienfach Keramik (mag. artium) ab. Schon während des Studiums begann Barbara Geyer mit anderen Materialien

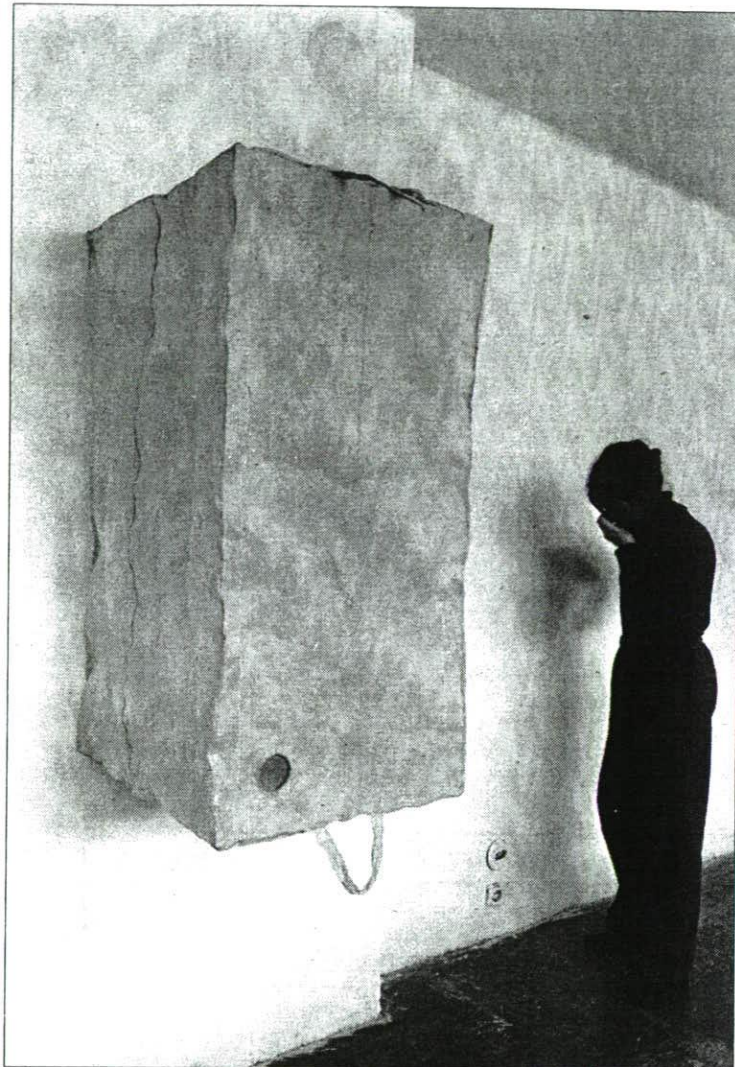
zu arbeiten: Draht, Ton, Gummi, mit echter Haut, Därmen, also mit rein organischem Material aus dem Fleischerhandel.

### Faszinierendes Thema

«Um mich von der Schule zu befreien, neue Ideen zu bekommen, ging ich nach dem Abschluss nach New York. Nach meiner Rückkehr arbeitete ich als Tierpräparatorin und -pflegerin in einem Vogelpark, da Vögel für mich etwas Spannendes in ihrem Ausdruck und in ihren Lauten haben, die ein grosses musikalisches Leben aus dem kleinen Körper freilassen. Schon in meiner Diplomarbeit schuf ich ein Objekt, das «mein Thema», das Innen und Aussen, die Umschreibung eines Hohlraumes, zeigte. Dieses Thema faszinierte mich zunehmend, und um es konsequenter verfolgen zu können, entschloss ich mich, als freischaffende Künstlerin zu arbeiten. Ich begann damit, Gefässe in Draht einzubinden, um dann das Gefäss herauszutrennen. Wenn der Draht-Körper übrigbleibt, umschliesst er einen Innenraum. Die transparente Drahtform trennt das Innen von dem Aussen – das ist Architektur. Ich stelle also «Gefässe ohne Gefässe» her. Schon Laotse sagte: Die Wände sind wichtig, um Raum zu schaffen. Das Wesentliche aber ist der Raum.»

### Hautoberfläche

«Als Tierpräparatorin hatte ich viel mit Haut zu tun. So lag es nahe, das The-



**Barbara Ella Geyer: «Die Haut ist die prominenteste und vertrauteste Oberfläche, nicht innen und nicht aussen und doch beides.»**

ma: «Innen – Aussen – Dazwischen» mit diesem Material weiterzuerfolgen. Heute nähe ich die Haut, die ich in Bahnen kaufe, zusammen. Beim Trocknen wird sie steif und fest. Ich schaffe Formen, kubische Körper, über die ich die Haut dann spanne. Beim Trockenprozess, geht die Haut sozusagen ein, d.h. die Strukturen der Haut, das Zerknitterte bleibt, die genauen geometrischen Formen aber, die einen Innenraum umhüllen, verändern sich. Mein Thema ist also immer das Umhüllen, das Sichtbarmachen eines Raumes, indem Oberfläche geformt wird. Die Haut ist die prominenteste und vertrauteste Oberfläche, nicht innen und nicht aussen und doch beides. Sie umfasst das Innere, bildet Schutzzonen, hat also eine schützende Funktion für die Organe, aber auch für das Psychische – und sie, die Haut, schafft zugleich die Verbindung zur Aussenwelt, ummantelt und verpackt diese physisch-psychischen Räume.

Für mich gehört das mit zum Allerwichtigsten, um leben zu können: Das bewusste Erleben des Wechsels zwischen Nähe und Distanz. Mit der Haut habe ich ein Material gefunden, das für die Darstellung genau das erfüllt, was ich mir immer gewünscht habe: Formbar und doch stabil, Räume abbildend, aber auch halbtransparent, mit einer gewissen Glätte und doch von Strukturen durchzogen. Dazu kommt diese besondere Absurdität: Es sind essbare Objekte, profan gesagt: Vergleichbar mit der Haut, die eine Wurst umhüllt.»

Barbara Ella Geyer: «Transport», Objekte und Zeichnungen. Ausstellung in der Tangente in Eschen bis zum 8. Juni 1996. Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag und Samstag, 15 bis 18 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung. Zur Ausstellungseröffnung am Freitag, 10. Mai 1996, 20 Uhr, spielen Sandra und Jürg Hanselmann (Klavier).